

Arbeitnehmer lassen sich immer öfter krankschreiben

Die Krankheitsfälle bei
Firmen haben in fünf Jahren
um 20 Prozent zugenommen.
Besonders stark steigen die
psychischen Leiden.

Albert Steck

Stress bei der Arbeit schädigt die Gesundheit. Darauf lassen neue Daten der Krankenversicherung Swica schliessen. In fünf Jahren haben die Krankheitsfälle der Arbeitnehmer um 20 Prozent zugenommen. Die psychischen Leiden sind gar um 35 Prozent gestiegen. Roger Ritler, Direktionsmitglied der Swica, beobachtet diese Entwicklung mit Besorgnis: «Vor allem die zunehmende Verbreitung der psychischen Leiden erachten wir als bedenklich.» Denn es sei derjenige Krankheitsbereich, den die Firmen am besten beeinflussen könnten. Swica ist der grösste Anbieter von Krankentaggeldversicherungen mit 30 000 angeschlossenen Firmen.

Adrian Wüthrich, Präsident des Gewerkschaftsdachverbands Travailsuisse, spricht von einer «alarmierenden Entwicklung»: «Viele Angestellte kommen mit dem steigenden Arbeitsdruck nicht mehr klar.» Die im Parlament geplante Flexibilisierung der Arbeitszeit müsse deshalb gestoppt werden, fordert Wüthrich: «Mit dieser Liberalisierung wird

die Belastung der Arbeitnehmer und die Zahl der gratis geleisteten Überstunden weiter zunehmen.»

Anders sieht man das bei den Arbeitgebern. Die Verbreitung der psychischen Krankheiten sei weniger durch die Arbeit verursacht, sondern ein gesellschaftliches Phänomen, sagt Martin Kaiser, Leiter Sozialpolitik beim Arbeitgeberverband: «Dahinter stehen insbesondere auch private Gründe wie Konflikte in der Familie, Sucht oder der Einfluss der sozialen Netzwerke.» Die Arbeit sei im Gegenteil oft ein wichtiger Faktor, um die Gesundheit von gefährdeten Personen zu stärken.

Fachleute kritisieren, viele Arbeitnehmer liessen sich vor schnell dispensieren. «Die Ärzte neigen dazu, die Patienten zu rasch, zu lang und zu häufig Vollzeit krankzuschreiben», sagt Niklas Baer von der Psychiatrie Baselland. Diese Entwicklung sei insbesondere bei Kündigungen zu beobachten, erklärt Kurt Mettler von der Firma SIZ Care: «Bei einem erheblichen Teil ist die Arbeitsunfähigkeit jedoch fraglich oder gar konstruiert.» Laut Gesetz wird die Kündigungsfrist bei Krankheit um bis zu 180 Tage verlängert. Roger Ritler von der Swica spricht von einem «grossen Problem» für die Unternehmen.